

A woman with blonde hair is posing in a room with a large window in the background. She is wearing a black short-sleeved crop top with lace trim, black high-waisted underwear with a bow at the waist, and black thigh-high stockings with garters. She has a belly button piercing and red nail polish. Her hands are resting on her hips/thighs.

EROTISCHE KURZGESCHICHTEN

Paula **Davis**

SEX UND **EROTIK**

10. **Sexgeschichten** für Sie und Ihn

SEX und EROTIK - Teil eins

Paula Davis

Wichtig: alle Personen in diesen Geschichten sind volljährig

Klein und schüchtern? Wie man sich doch irrt...

Meine neue Praktikantin wartete in der Personalabteilung auf mich. 21 Jahre, schüchtern, still, das Bild in ihren Bewerbungsunterlagen verriet nur bedingt etwas. Ich stand in der Tür und betrachtete sie. Figur...naja, sie war okay, sie drehte sich um, als die Personalerin mich begrüßte. Aussehen, eher durchschnittlich. Und wirklich schüchtern. Sie schaute mich kurz an, wurde rot und blickte dann zu Boden. Ich stellte mich vor. Sie blickte mir wieder kurz ins Gesicht, antwortete leise. Ich führte sie in die Abteilung und spürte, dass sie mir auf den Arsch starrte. Da hoher Besuch aus der Zentrale anstand, trug ich ausnahmsweise einen Anzug. Ich stellte ihr die anderen vor und erklärte ihr, was wir alles machen. Sie blieb 14 Tage und wollte spezielle Themen kennen lernen, das hatte sie mir vorab schon am Telefon erklärt. Okay, fachlich war sie schonmal richtig.

Sie saß später neben mir, während ich ihr Sachen am Monitor erklärte, und als ich selbst Richtung Monitor blickte, schnupperte sie an mir. Ich bemerkte es, da ich ein recht großes Sichtfeld habe. Ich grinste sie an und sie wurde wieder rot.

Zwei Tage später. Inzwischen duzte sie mich, weil wir uns alle in der Abteilung duzen. Irgendwann wollte sie wissen, wie alt ich eigentlich sei. Als ich es ihr sagte, wurde sie verlegen. „Oh, das sieht man dir nicht an...aber die paar grauen Haare und Bartstoppeln stehen dir gut!“ Was war das denn? Baggerte sie mich gerade an? Ihre blauen Augen blickten intensiv in meine. Heute sah sie gar nicht so schlecht aus, sie hatte sich dezent geschminkt, die Haare gestylt und sich nicht wie zu einer Beerdigung angezogen. Stattdessen trug sie ein Sommerkleid. Sie hatte sich auffällig oft gebückt, denn das Kleid betonte ihren Po. Ganz offensichtlich flirtete sie. Zwar etwas unbeholfen, aber sie

hatte Absichten. Nur welche? Ich gab ihr ein paar Aufgaben und ließ sie die am PC meines Kollegen erledigen, der unfairerweise bei diesem Wetter 4 Wochen Urlaub hatte. Zwischendurch sagte sie „Kannst du mal kurz kommen, irgendwas funktioniert da nicht so.“ Ich stand auf, stellte mich hinter sie, schaute über ihre Schulter und fragte „Was ist denn damit?“ Sie zeigte es mir. Sie hatte vergessen, ein Feld anzuklicken, also beugte ich mich vor, schob den Mauszeiger zu dem Feld und markierte es, drückte dann auf Ausführen. In diesem Moment war mir nicht bewusst, dass ich ihr sehr nahe gekommen war.

Wieder schnupperte sie an mir, flüsterte „Du riechst gut“. Ich drehte den Kopf, schaute sie an. Sie verstand es wohl als Einladung, mich zu küssen, denn plötzlich presste sie ihre Lippen auf meine. Ich wusste nicht warum, aber ich erwiderte den Kuss. Sie küsste gar nicht mal so schlecht. Aber ich riss mich zusammen, stellte mich und fragte, was das denn sollte. „Hm. Du bist ziemlich heiß...“ Ich schaute sie verwirrt an. Und ich hatte eine Latte. Sie streichelte über mein Bein, bemerkte die Beule in der Hose. 30 Minuten später betraten wir eine Lagerhalle, zu der nur noch ein Schlüssel existierte. Ich sperrte hinter uns zu und sie küsste mich wieder, öffnete dann meine Hose und ging in die Hocke. Sie nahm mein hartes Teil heraus und schaute mich erfreut an. „Oh. Ich mag es groß.“ Sie nahm ihn in den Mund. Das machte sie definitiv nicht zum ersten Mal. Auch nicht zum zweiten Mal. Ich stöhnte auf. Als ich kurz davor war, warnte ich sie vor, doch sie ließ nicht locker, ganz im Gegenteil. Ich warnte sie vor, als ich kam. Auch jetzt machte sie weiter und ich entlud mich heftig in ihrem Mund. Sie molk mir den letzten Tropfen heraus und leckte alles ab, dann kam sie wieder hoch und strahlte. Ich schaute sie sprachlos an und sie sagte „Du schmeckst gut. Das habe ich jetzt hoffentlich jeden Tag im Praktikum!“

Dann küsste sie mich. Ich massierte ihren Po, meine Hand wanderte zwischen ihre Beine, ich hob das Kleid an und strich ihr über den String. Sie war ziemlich feucht und stöhnte leise auf, als meine Finger unter den Stoff wanderten. Ich setzte sie auf einen Stapel Paletten, zog ihr den String aus und leckte sie, bis sie kam. Ich drang mehrfach mit 1-2 Fingern in ihre nasse Grotte in und als ich ihren Anus massierte, stöhnte sie am Lautesten auf. Nun wollte ich es aber wissen, feuchtete einen Finger mit ihrem Saft an und drang sanft in ihren Po ein. Sie stöhnte wieder leise auf, ließ mich gewähren. Vielmehr presste sie mir ihr Becken entgegen. Sie war so locker, dass ich einen zweiten Finger dazu nahm. Sie stöhnte wieder auf. Also anal hatte sie also auch schon. Und so wie sie reagierte, mochte sie es. Ich leckte und fingerte sie zu 2 Orgasmen und als sie mich wieder küsste, danach anschaute, sagte sie, dass meine Finger genau am richtigen Ort waren. Wir gingen zurück ins Büro und unterhielten uns kurz darüber, wie sie das gemeint hatte. Sie stand auf oral, vor allem mit Happy End. Und eben auf Analsex. Wobei sie keinen Spaß an Schwänzen unter 18 cm hatte. Sie musste etwas spüren.

Der nächste Tag. Wieder ein Sommerkleid. Aber ich hatte morgens viel zu tun und ihr ein paar Aufgaben gegeben, die sie eigenständig bearbeiten sollte und dabei auch überlegen musste, was sie alles an Informationen und Daten benötigt. Sie kam gut voran, ging zwischendurch zur Toilette und kam grinsend zurück. 30 Minuten später warf sie etwas in den Abfalleimer, hob plötzlich das Kleid hinten hoch und offenbarte mir einen freien Blick auf ihren Po. Und den Plug darin. Sie grinste mich an, sah, dass in mir die Lust wuchs. Sie ging zu ihrer Handtasche, kramte etwas hervor, ging dann wieder vor meinen Schreibtisch, hielt die Handfläche auf. 2 Kondome. In der passenden Größe. Ich sagte nur „Lager. Jetzt.“ Wir zogen Sicherheitsschuhe an, ich nahm einfach ein paar Unterlagen, steckte sie in eine Mappe und

sagte den anderen in der Abteilung Bescheid, dass ich ein paar Dinge im Werk zu erledigen hätte. Kaum war die Tür des Lagers wieder hinter uns geschlossen, küssten wir uns, meine Hand wanderte zum Plug. Ich hob ihr Kleid, drehte sie um, sie kramte die beiden Gummis und etwas Gleitgel hervor. Ob ich das brauchte?

Ich stülpte das Gummi über, drang in ihre nasse Muschi ein. Dann zog ich ihn wieder heraus, führte sie zu einer alten Maschine, die auf einer Palette stand. Sie stellte sich darauf, stützte sich an der Maschine ab. Wieder drang ich in sie ein, zuerst ganz vorsichtig, aber sie presste mir ihr Becken entgegen und so stieß ich fest zu. Ich massierte dabei ihren Anus, zog den Plug heraus und als ich mich aus ihr zurückzog, am anderen Loch ansetzte, kamen keine Beschwerden. Ich drückte ihn gegen ihre Rosette, glitt mühelos in sie. Sie stöhnte auf. Ich drang komplett in sie ein und fickte sie im Stehen, schlug ihr mit der flachen Hand auf den Po, wechselte immer wieder das Tempo und plötzlich kam sie. Sie zuckte, stöhnte leise, ich stieß weiter zu und sie kam ein zweites Mal, spannte dabei ihre Muskulatur an, sodass ihr Loch enger wurde, ich nicht mehr anhalten konnte und tief in ihr gewaltig im Gummi kam. Ich blieb noch kurz in ihr, dann richtete sie sich auf und sagte, dass das grad immens geil gewesen wäre.

In der Mittagspause blies sie mir nochmals einen und nach Ende der Arbeitszeit, als wir alleine im Gebäude waren, vögelte ich sie auf dem Schreibtisch. Das sollte für die nächsten 6 Arbeitstage unser Ritual bleiben. Wir lernten jede einsame Ecke im Werk kennen, hatten dort Sex oder sie blies mir einen, nutzten die Mittagspause alternativ. Und vor allem vögelten wir jeden Tag nach Arbeitsende.

Sie war erstaunlich, kam beim Analsex vielfach heftiger als bei Vaginalsex, verstand es nicht nur zu blasen, sondern

auch bei jedem Mal dafür zu sorgen, dass ich kam. An ihrem letzten Tag erfüllte ich ihr noch einen Wunsch. Nach Arbeitsende verschwanden alle möglichst schnell und wir warteten 30 Minuten, schlichen uns dann in die große Halle und vögelten dort auf einem der Fahrzeuge. Das Praktikumszeugnis fiel natürlich sehr gut aus, ihre Praktikumsbewertung fand nur lobende Worte. Und weil sie mich fragte, ob wir das nicht ab und zu wiederholen könnten, trafen wir uns alle paar Wochen, wobei sie immer mehr ausprobierte, denn ihr neuer Freund hatte es nicht geschafft, ihr einen Analorgasmus oder einen multiplen Orgasmus zu besorgen und durfte daher nur vaginal ran. Und als Übungsobjekt zur Verbesserung ihrer oralen Fähigkeiten herhalten.